

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	3 (1990)
Heft:	12
Artikel:	Beton, mit Holz armiert : ungewohnte konstruktive Hochzeit an einem Genfer Schulhaus
Autor:	Lezzi, Sigfrido
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-119296

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beton, mit Holz armiert

Die Erweiterung eines Schulhauses bei Genf lässt aufhorchen: Holz und Beton feiern konstruktiv ihre Hochzeit.

Die Stadt Genf beauftragte die Architektin Elisabeth Garcia-Forster im Februar 1988 mit der Erweiterung eines Schulhauses in Crêts-de-Champel bei Genf. Das eben fertiggestellte Gebäude ist eine aussergewöhnliche Antwort auf die immer häufiger gestellte Frage nach der Schulhauserweiterung. Ein Bau, geboren aus dem Geist des Konstruierens.

Das bestehende Schulhaus hatte einen L-Grundriss, der nun zur U-Form ergänzt wurde. Damit wird der Schulhof besser gefasst. Im Neubau finden neun Klassenzimmer mit den notwendigen Nebenräumen Platz. Die diagonal gesetzte Metalltreppe bestimmt den Grundriss. Sie regt die Symmetrieachse der beiden Zimmerflügel.

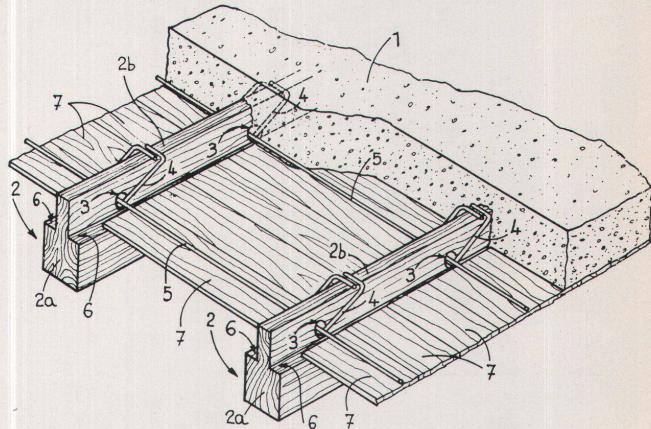
Fachwerk der dritten Art

Doch ist es die Konstruktion, die diesen Bau aussergewöhnlich macht. Über dem Erdgeschoss sind die tragenden Elemente aus sichtbarem Holz. Das gilt für Stützen und Decken zugleich. Der mit Holz armierte Beton, eine Erfindung des Ingenieurs Robert Haldi, ist wörtlich zu nehmen: Holz übernimmt die Funktion, die übli-

cherweise dem Eisen zufällt (Kasten). Das Thema heisst Stütze und Last, dargestellt mit neuen Methoden. Ein Fachwerk der dritten Art. Das Gebäude ist «schwer» wie ein gemauertes und trotzdem eine «Leichtkonstruktion». Zwischen veredelter Baracke und verbilligtem Massivbau bleibt die Haltung unentschieden. Eine Haltung, die Gebrauchsfähigkeit ausdrücken will, angewandter architektonischer Menschenverstand.

SIGFRIDO LEZZI/LR

Mit Unterstützung des Impulsprogramms Holz gebaut und doch nicht einfach ein «Holzhaus»: Schulhaus Crêts-de-Champel bei Genf



Der holzarmierte Beton

Die Betonplatte (1) wird auf eine Schalung (7) gegossen, die später sichtbar bleibt. Sie liegt auf den Fäulen (6) in den Deckenbalken (2). Die Stege (2b) der Deckenbalken haben Löcher (3), gross genug, um das Durchfließen des Betons zu ermöglichen. Damit entstehen Zapfen, die die kraftschlüssige Verbindung von Balken und Betonplatte übernehmen. Die Balken werden damit auf Zug belastet. Die Querzapfen aus Beton sind mit zwei Eisen armiert. Durchlaufende gerade (5) und solche in Bügelform (4).



FOTO: MONIQUE BELLEY

DESIGN FOR EXCELLENCE ...

DESIGN RESEARCH

(Nach-Denken, Über-Denken, Vor-Denken)